

JAHRES- BERICHT

2022



changing cities

**Eine klare Stimme für
die Zivilgesellschaft**



changing cities
Jahresbericht 2022

Gegenstand und Umfang des Berichts

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Organisation Changing Cities e. V. im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022. Sitz der Organisation ist Oberlandstraße 26–35, 12099 Berlin. Changing Cities e. V. ist ein beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Vereinsregisternummer VR 34922 B eingetragener Verein. Die Organisation berichtet seit dem Berichtsjahr 2022 nach dem Social Reporting Standard, der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014. Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Manuel Jaeger (Fundraising und Mitgliederbetreuung) unter manuel.jaeger@changing-cities.org.

Der SRS umfasst einheitliche Richtlinien für gemeinnützige Organisationen, um über ihr Wirken sinnvoll und transparent zu berichten.

Unterstützen

Seit 2016 setzen wir uns für lebenswerte Städte ein, in deren Straßen sich alle Menschen unabhängig, sicher und bequem bewegen können.

Mit deiner Hilfe gehen wir den nächsten Schritt. Egal ob 5, 10 oder 20 Euro: Jeder Euro hilft uns dabei, Berlin und andere Städte gerechter zu gestalten.



[https://changing-cities.org/
spendenformular/](https://changing-cities.org/spendenformular/)

Inhaltsverzeichnis

8	—————	Vorwort
11	—————	Teil A – Überblick
		1. Einleitung
		1.1 Unser Ziel: Lebenswerte Städte
12	—————	1.2 Das Jahr 2022 in Zahlen
14	—————	Teil B – Die Arbeit von Changing Cities
		2. Das gesellschaftliche Problem und unsere Lösungsansätze
		2.1 Die „autogerechte Stadt“ ist keine lebenswerte Stadt
15	—————	2.2 Wirkungslogik
		2.3 Allgemeine Darstellung unserer Angebote
16	—————	3. Unsere Kampagnen und strategischen Ziele: Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum
17	—————	3.1 Übersicht über die eingesetzten Ressourcen
18	—————	3.1.1 Strategische Ziele des Vereins
20	—————	3.2 Kampagnen und Projekte
		3.2.1 Radentscheide
22	—————	3.2.2 Kiezblocks
26	—————	3.2.3 Schulzonenkampagne
28	—————	3.2.4 Tour de Verkehrswende
30	—————	3.2.5 Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes
32	—————	3.2.6 Mahnwachen
34	—————	3.2.7 Fahrräder für die Ukraine
36	—————	3.2.8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

38	—————	4. Planung und Ausblick
		4.1 Chancen und Risiken
40	—————	5. Organisationsstruktur und Team
		5.1 Organisationsstruktur
41	—————	5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke
42	—————	Teil C – Organisationsstrukturen und Finanzen
		6. Organisationsprofil
		6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation
44	—————	6.2 Governance der Organisation
		6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan
		6.2.2 Aufsichtsorgan
		6.2.3 Interessenkonflikte
		6.2.4 Internes Kontrollsystem
45	—————	6.3 Umwelt- und Sozialprofil
46	—————	7. Finanzen und Rechnungslegung
		7.1 Buchführung und Rechnungslegung
		7.2 Vermögensrechnung
		7.3 Einnahmen und Ausgaben
47	—————	7.4 Finanzielle Situation und Planung
48	—————	Impressum



changing cities
Jahresbericht 2022

Vorwort

**„DER GESELLSCHAFTLICHE WIND
HAT SICH GEDREHT. WIR SIND
STOLZ DARAUFG, DAZU
MASSGEBLICH BEIGETRAGEN ZU
HABEN.“**

Vorwort

Seit der Gründung des Vereins Changing Cities am 31. März 2016 aus der Initiative „Volksentscheid Fahrrad“ ist viel passiert. Anders als „damals“ fordern inzwischen breite Teile der Gesellschaft die Verkehrswende sowie die klima- und menschengerechte Umgestaltung von Städten. So hat die Initiative „Volksentscheid Fahrrad“ eine ganz neue Bewegung der sogenannten Radentscheide inspiriert, die deutschlandweit bessere Bedingungen zum Radfahren und Zufußgehen einfordern. Bundesweit haben nach dem Berliner Vorbild 53 Radentscheide mehr als eine Million Unterschriften für die Verkehrswende gesammelt. Zuletzt haben 2022 Lüneburg und Osnabrück erfolgreiche Radentscheide durchgeföhrt.

Der gesellschaftliche Wind hat sich gedreht. Wir sind stolz darauf, dazu maßgeblich beigetragen zu haben. Jedoch müssen wir auch feststellen, dass der große Enthusiasmus der Bevölkerung nicht von allen Politiker*innen oder Verwaltungsbehörden geteilt wird. Vielerorts geschehen Veränderungen nur im Schnecken-tempo. Der Bau von einem Kilometer Fahrradweg dauert in Berlin häufig ganze fünf Jahre. Andere Millionenstädte sind da schneller: Paris und Barcelona haben mit der Umsetzung von weitreichenden Maßnahmen für die Verkehrswende vorgemacht, dass es schneller geht und auch wie.

Seit 2020 befreien wir durch die Einrichtung von sogenannten Kiezblocks Wohnviertel vom Durchgangsverkehr. Wir haben die Kiezblocks erfunden, indem wir die Idee der Superblocks aus Barcelona in den Berliner Kontext übersetzt und mittels partizipativer Elemente weiterentwickelt haben. Kiezblocks sind nicht nur ein Stadtentwicklungskonzept, sondern bedeuten Selbstermächtigung der Bewohner*innen.

Mittlerweile machen sich, hauptsächlich in Berlin, 65 Kiezblocks-Initiativen für die Befreiung ihrer Viertel vom Auto-Durchgangsverkehr stark. Wenn Politik und Verwaltung keine ganzheitlichen Lösungen

vorlegen, dann fangen wir eben einfach in unserem Wohnumfeld damit an. Dank dieses Engagements wurde allein 2022 die Einrichtung von acht Kiezblocks in mehreren Berliner Bezirken beschlossen. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg will darüber hinaus den gesamten Bezirk verkehrsberuhigen.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Aufbauend darauf planen wir bereits, Menschen in ganz Deutschland jegliches Rüstzeug zu vermitteln, um eigene Initiativen für bessere Radwege und lebenswerte Kieze zu gründen. Changing Cities geht damit einen weiteren Schritt, eine deutschlandweit tätige Organisation zu werden.

Wir haben 2022 viel erreicht. Die Pandemie, die Inflation und der schockierende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine prägten die öffentlichen Debatten. Daher sind wir überaus dankbar, dass wir weiterhin auf die Unterstützung der vielen Spender*innen bauen konnten, die für die Arbeit von Changing Cities, für das Engagement gegen die Klimakrise und für die Verkehrswende unersetzlich ist. Mit diesem Jahresbericht ziehen wir mit größtmöglicher Transparenz Bilanz und laden alle Interessierten ein, sich über unsere Arbeit und ihre Wirkung zu informieren.

Mit deiner Hilfe gehen wir den nächsten Schritt. Egal ob 5, 10 oder 20 Euro: Jeder Euro hilft uns dabei, Berlin und andere Städte gerechter zu gestalten.

Der Vorstand

Boris Hekele, Paul Jäde, Marlene Sattler und Dr. Kerstin Stark



Teil A – Überblick

1. Einleitung

1.1 Unser Ziel: Lebenswerte Städte

Wir wollen Städte als natürlichen Lebensraum für ihre Bewohner*innen neu denken und den Wandel vorantreiben. Seit 2016 setzen wir uns für lebenswerte Städte ein, in deren Straßen sich alle Menschen unabhängig, sicher und bequem bewegen können.

Um dieses Ziel zu erreichen, machen wir mit öffentlichkeitswirksamen Kampagnen, Demonstrationen, Mahnwachen und Kundgebungen auf Missstände aufmerksam. In städtischen Netzwerken und Initiativen befähigen wir Menschen, sich für Veränderungen in ihrem Umfeld einzusetzen.

Gemeinsam erreichen wir Verbesserungen in Kiezen, Bezirken und ganzen Städten – bis sich die Gesellschaft und mit ihr ihre Gesetze ändern. So haben wir 2016 das Berliner Mobilitätsgesetz erstritten, das unter anderem die Herstellung eines sicheren Radverkehrsnetzes aus Radwegen an allen Hauptstraßen, Fahrradstraßen und Radschnellverbindungen in Berlin bis 2030 verbindlich vorschreibt. ■



**„SEIT 2016 SETZEN WIR UNS FÜR
LEBENSWERTE STÄDTE EIN, IN DEREN
STRASSEN SICH ALLE MENSCHEN
UNABHÄNGIG, SICHER UND BEQUEM
BEWEGEN KÖNNEN.“**

1.2 Das Jahr 2022 in Zahlen

Stand 31.12.2022



Aktive Radentscheide

53

Fördermitglieder

821

Für Radentscheide
abgegebene Unterschriften

1.088.451

Fördermitgliedsbeiträge und
Spenden im Jahr 2022

180.526,09 €



Veranstaltungen im Jahr 2022

125

Fahradfreundliche
Bezirksnetzwerke

12

Medienberichte im Jahr 2022

mind. 447



Aktive Ehrenamtliche

925

Aktive Kiezblock-
Initiativen

65

Für Kiezblocks
abgegebene Unterschriften

über 20.000

Follower auf
Social Media

17.431



2022 beschlossene Kiezblocks

8



Schulzonenaktionen

42 an 15 Schulen

Teil B – Die Arbeit von Changing Cities

2. Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

2.1 Die „autogerechte Stadt“ ist keine lebenswerte Stadt

Der Großteil der Menschen in Deutschland lebt in sogenannten „autogerechten Städten“ – einem Konzept aus dem letzten Jahrhundert.

Die Bedürfnisse der Mehrheit der Stadtbewohner*innen werden den Interessen des Autoverkehrs völlig untergeordnet.

Riesige Flächen müssen als Fahrbahnen und Parkplätze für die über 65 Millionen Kraftfahrzeuge im Land erhalten.

Den Menschen wird nur ein kleiner Teil des öffentlichen Raums zugestanden. Früher haben Kinder in den Straßen gespielt, heute werden sie in eingezäunte Spielplätze abgedrängt.

Das alles hat katastrophale Folgen:

- Tausende Tote und Schwerverletzte durch Verkehrsunfälle, verursacht durch Autofahrende, jedes Jahr
- Mehrere Hundert Millionen Tonnen jährlicher Kohlendioxidausstoß durch den Autoverkehr
- Hohe Luftverschmutzung durch Abgase und Reifenabrieb (Feinstaub)
- Gesundheitsschädliche Lärmbelastung durch den Autoverkehr
- Großflächige Versiegelung statt grüner, zukunftsfähiger Städte
- Sozialer Ausschluss der vielen Menschen, die sich kein Auto leisten können

Changing Cities streitet für eine echte Verkehrswende! Das bedeutet nicht, dass statt Verbrennern nun E-Autos die Straßen beherrschen sollen.

Die echte Verkehrswende rückt die Menschen in den Mittelpunkt und fordert den Ausbau aktiver und klimafreundlicher Fortbewegungsarten wie Fuß- und Radverkehr. Sie öffnet Straßen und öffentliche Räume für Begegnungen und Aktivitäten jenseits vom Autoverkehr. Dafür braucht es in Deutschland mit seiner starken Verflechtung zwischen Politik und Automobilwirtschaft enormen zivilgesellschaftlichen Druck – den Changing Cities täglich auf die Straße bringt.

2.2 Wirkungslogik

Unsere Arbeit basiert auf der sogenannten Graswurzelidee. Die namensgebende „Graswurzel“ steht für eine lebendige Demokratie und eine Gesellschaft, die durch aktive politische Partizipation der großen Masse ihrer Mitglieder „von unten“ geprägt wird. Damit ist der Graswurzelaktivismus ein herrschaftskritischer Ansatz, der Menschen zu zivilgesellschaftlichem Engagement ermutigt, anstatt politische Prozesse ausschließlich in den traditionellen Machtzentren (Parteien, Verwaltung, Wirtschaft) zu verorten.

Wir organisieren Menschen und unterstützen sie darin, sich in vielfältigen Kampagnen und Initiativen einzubringen, die Städte und ganze Bundesländer spürbar lebenswerter machen.

Das tun wir auf der Nachbarschaftsebene, im Umfeld von Schulen oder mit Bürgerbegehren. Wir vernetzen lokale Initiativen zu starken, landesweiten Bewegungen, die gemeinsam noch mehr erreichen. Im Mittelpunkt steht immer das zivilgesellschaftliche Engagement, das wir in jeder Form ermutigen, unterstützen und dessen Wirkung wir verstärken.

Changing Cities steht für lauten, gewaltfreien Protest, der auf Missstände aufmerksam macht. Mit kreativen Aktionen und medialen Kampagnen tragen wir die Forderungen der Bewegung für die Verkehrswende von unten in die breite Öffentlichkeit. Mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit sowie den vielen Impulsen aus nachbarschaftlich organisierten Netzwerken bauen wir Druck auf die Politik auf und führen so zu Veränderungen auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene.

2.3 Allgemeine Darstellung unserer Angebote

Changing Cities versteht sich als Organisation, die Menschen empowert, die sich für die Verkehrswende und gegen die autogerechte Stadt engagieren wollen.

Wer Städte lebenswerter machen möchte, findet bei Changing Cities offene Ohren und Türen und viele kreative Mitstreiter*innen.

Neue Aktivist*innen und Initiativen werden durch einen Ehrenamtskoordinator betreut. Mitarbeiter*innen im Kampagnenteam erschaffen zusammen mit ehrenamtlich Aktiven aus tollen Ideen mitreißende Kampagnen, die Tausende Menschen erreichen und Druck auf die Politik ausüben. Unsere professionelle Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Kampagnen auf allen Kanälen.

Darüber hinaus sind zahlreiche Expert*innen aus Fachgebieten wie der Stadtplanung und dem Verkehrsrecht Teil von Changing Cities. Sie erarbeiten durch ihre Fachexpertise Vorschläge für konkrete und umsetzbare Verbesserungen. ■





Sichere Radwege
für alle
Jetzt!
changing cities

#FaireStraßen
changing cities

3.6.21
15-19h

Sichere Rad- und Fußwege kosten Geld.
Ein „weiter so wie bisher“ kostet Menschenleben.

Sichere Rad- und Fußwege kosten Geld.
Ein „weiter so wie bisher“ kostet Menschenleben.

Sichere Rad- und Fußwege kosten Geld.
Ein „weiter so wie bisher“ kostet Menschenleben.

3. Unsere Kampagnen und strategischen Ziele: Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Übersicht über die eingesetzten Ressourcen

Die eingesetzten Ressourcen betreffend sind die Personalkosten für die zehn Mitarbeiter*innen mit ca. 213.000€ der größte Posten. Die Angestellten des Vereins decken verschiedene Fachgebiete ab, die für die Ermutigung, Unterstützung und Potenzierung des ehrenamtlichen Engagements unerlässlich sind.

Unser Ziel ist es, mit schlanken hauptamtlichen Strukturen den aus Hunderten Menschen bestehenden Stamm von Ehrenamtlichen bestmöglich zu unterstützen.

Mit diesem Ansatz schaffen wir es, mit lediglich zehn hauptamtlichen Mitarbeiter*innen insgesamt 130 unter dem Dach von Changing Cities organisierte Initiativen zu unterstützen.

Alle sonstigen betrieblichen Ausgaben belaufen sich näherungsweise auf 250.000 € (dieser Wert wird mit Vorliegen des Jahresabschlusses aktualisiert).

Kleinere Beträge werden zudem für Grafikdesign, für gedrucktes sowie digitales Informationsmaterial und Raummieten bei Veranstaltungen getätigt. Wir verfügen über einen wachsenden Fundus an Material für den zivilgesellschaftlichen Aktivismus.

Die zahlreichen Aktivist*innen haben im Jahr 2022 mehrere Tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

Viele Projekte des Vereins entstehen in enger Kooperation zwischen ehrenamtlichen Aktivist*innen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Dazu gehören die Organisation von Mahnwachen und von Demos, die redaktionelle Arbeit am alle zwei Wochen erscheinenden Newsletter und die Arbeit an der Website und vieles, vieles mehr. Der Verein lebt vom freiwilligen

Engagement von Hunderten Engagierten, für das alle sehr dankbar sind. Auch der Vorstand besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Die Mitglieder erhalten auch keine Aufwandsentschädigung.

Auch wenn es Hauptansprechpartner*innen für jede Kampagne gibt, sind praktisch alle Mitarbeiter*innen aus unserem kleinen hauptamtlichen Team mit ihrer jeweiligen Expertise auf die eine oder andere Weise an den Kampagnen beteiligt. ■

3.1.1 Strategische Ziele des Vereins

Der Verein traf sich im April 2022 zur jährlichen Strategieklausur. Das Ziel war die effektive Bündelung der Ressourcen des Vereins durch die Fokussierung auf strategische Ziele. Damit soll eine größere Wirkung unserer Arbeit erreicht werden. Anwesend waren der Vorstand, Aktivist*innen aus fahrradfreundlichen Netzwerken, Kiezblocks und bundesweiten Radentscheiden, Hauptamtliche sowie die ordentlichen Mitglieder des Vereins. Nach Arbeitsgruppen und Diskussionen einigten sich die Anwesenden auf drei strategische Ziele für die Jahre 2022 bis 2024. Die Entwicklung oder Annahme von Kampagnen und Projekten wird sich nun an diesen Zielen orientieren.

Darüber hinaus gibt es dauerhafte Aufgaben des Vereins sowie aktuelle Anlässe. Dazu gehören unter anderem das Engagement für mehr Sicherheit für ungeschützte Verkehrsteilnehmer*innen, die Organisation von Mahnwachen, Bündnisarbeit z. B. in der Klimaallianz oder die Solidaritätsaktion für die Ukraine.

Im Folgenden werden zunächst die strategischen Ziele vorgestellt, im Anschluss dann die Kampagnen und Projekte.

1 Strategisches Ziel: Den bundespolitischen Einfluss des Vereins stärken

Changing Cities soll über geeignete Kampagnen, Bündnisse, Konferenzteilnahmen und Medienarbeit stärker bundesweit sowie auf Bundesebene aktiv und als bundesweiter Akteur wahrgenommen werden.

Die Unterstützung der bundesweiten Radentscheide und die Durchführung der Tour de Verkehrswende, einer zweiwöchigen Fahrraddemonstration durch Deutschland, waren wichtige Maßnahmen

zur Erreichung dieses Ziels. Auch gründeten sich in zahlreichen Städten Initiativen, die sich am Konzept der Berliner Kiezblocks orientieren. Mit einer eigenen bundesweiten Kiezblocks-Kampagne unterstützen und verstärken wir im Jahr 2023 diese Entwicklung.

2 Strategisches Ziel: Mehr Menschen und Themen in die Arbeit von Changing Cities einbeziehen und den Verein für mehr Menschen öffnen

Changing Cities möchte in allen Bereichen vielfältiger werden und mehr unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen als bisher ansprechen.

Der Verein ist derzeit deutlich homogener als die deutsche Gesellschaft. Das muss sich ändern. Wir wollen uns schwarzen Menschen und Menschen of Color, Behinderten, Frauen, Lesben, trans- und intersexuellen und nicht binären Personen sowie Kindern und Jugendlichen stärker öffnen. Unsere Arbeit kann davon nur profitieren. Ausschlaggebend ist, dass unsere Vision von lebenswerten Städten die Bedürfnisse von allen Menschen einschließt. Daher möchten wir, dass niemand durch Diskriminierung und Ausschlüsse daran gehindert wird, sich zu beteiligen.

Die 2022 gestartete Schulzonenkampagne beschäftigt sich besonders mit den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Ihnen geben wir mit der Kampagne eine Stimme. Ihnen wird vermittelt, dass sie ein „Recht auf Stadt“ und Sicherheit im Straßenverkehr haben. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 begonnen, eine Diversity-Strategie zu entwickeln.

3 Strategisches Ziel: Durch statistische Erhebungen Politik und Verwaltung stärker kontrollieren und an ihrem Handeln messen

Angesichts des intransparenten und unzureichenden Umsetzungsfortschritts des Mobilitätsgesetzes sowie des Fehlens eines systematischen Monitorings durch die zuständige Senatsverwaltung haben wir 2022 das Ziel ausgerufen, selbst ein wissenschaftlich fundiertes Monitoring- und Evaluationssystem zu entwickeln. Das Ziel ist, den Fortschritt paragrafenweise und anhand geeigneter Indikatoren messbar zu machen und öffentlich transparent darzustellen.

Die Kampagne Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes zählt auf das Ziel ein. Gegenstand der Kampagne ist die öffentliche Sichtbarmachung, das Monitoring und die Evaluation der Umsetzung des Mobilitätsgesetzes mit dem Zweck, auf Missstände hinzuweisen und eine methodisch einwandfreie und objektive Datenbasis zu schaffen. Diese soll als Korrektiv zur Kommunikation des Fortschritts durch die zuständige Senatsverwaltung sowie als Orientierung für die Verwaltungsmitarbeiter*innen und politischen Entscheidungsträger*innen dienen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, das wissenschaftliche und technische *Know-how* für eine erfolgreiche Durchführung zivilgesellschaftlicher, statistischer Erhebungen im Fortgang der Kampagne an Organisationen aus ganz Europa weiterzugeben. ■





DEM DEUTSCHEN VOLKE

Nürnberg

Hans Rost
Darmstadt

bundes
Bündnis der
Radentscheide
in Deutschland
RAD

„RADENTSCHEIDE SIND DIREKTDEMOKRATISCHE INITIATIVEN.“

3.2 Kampagnen und Projekte

3.2.1 Radentscheide

Radentscheide sind Initiativen, die das direktdemokratische Instrument des Volksentscheids auf Landesebene bzw. auf Kommunalebene des Bürgerentscheids nach dem Vorbild des Berliner Volksentscheids Fahrrad nutzen. Für konkrete Forderungen im Kontext der Förderung des Rad- und Fußverkehrs werden Unterschriften gesammelt, Öffentlichkeit hergestellt und damit Druck auf die zuständige Politik ausgeübt, sich mit den Forderungen zu befassen.

Seit Anbeginn berät Changing Cities diese Initiativen. Auch 2022 fanden monatliche Austausch- und Beratungstreffen für diese Initiativen statt. Dabei ging es um gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Erfahrungen für Radentscheid-Initiativen in jeder Phase der Umsetzung.

2022 konnten zwei weitere Initiativen in ihrer Gründung unterstützt werden: der Fuß- und Radentscheid in Karlsruhe und der Fuß- und Radentscheid in Ulm. Außerdem wurde mit dem Radentscheid Bayern eine weitere landesweite Initiative in einem Flächenland (nach Nordrhein-Westfalen und Brandenburg) gegründet.

Erfolge konnten aus Osnabrück und Lüneburg gemeldet werden: Nach Abgabe der benötigten Unterschriften haben die jeweiligen Stadträte die Ziele der Radentscheide angenommen.

Nachdem sich immer mehr Radentscheide gegründet hatten, wurde das Bündnis BundesRad aus der Taufe gehoben. Changing Cities ist Träger des Bündnisses. Zweck ist, Aktivitäten zu koordinieren und gemeinsame Aktionen zu planen. 2022 ist es gelungen, eine Vertreterin von BundesRad in den Arbeitskreis zur Überarbeitung der Planungsstandards für den Radverkehr der einflussreichen Forschungs-

gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) zu entsenden. Mit der Mitwirkung beabsichtigt das Bündnis, die noch immer der Tradition der auto-gerechten Verkehrsplanung verhaftete FGSV zu einer klimagerechten und fortschrittlichen Arbeit zu bewegen. ■





Rathaus

6

WEITLING
#KIEZ
BLOCK

nachhaltiger Verkehr

Sichere Radwege

#KIEZ
BLOCK
Antrag

Sichere Fußwege

Bürger*innen - Beteiligung

Unser Kiez für Menschen statt Durchgangsverkehr

„KIEZBLOCKS ÖFFNEN DIE STRASSEN WIEDER FÜR MENSCHEN.“

3.2.1 Kiezblocks

Unsere Städte entfernen sich seit Jahrzehnten immer weiter von den Bedürfnissen der Menschen. Es mangelt an Platz, an Sicherheit und an Aufenthaltsqualität. Der öffentliche Raum ist zu einem bloßen Transitraum geworden. Mit der Einrichtung von Kiezblocks öffnen wir die Straßen wieder für Menschen, indem wir Konzepte entwerfen, die den Kfz-Durchgangsverkehr aus den Kiezen herausnehmen. Kieze werden damit wieder zu Orten der Begegnung und Teil einer menschenfreundlichen, klimafreundlichen und gerechten Stadt.

Im Jahr 2022 setzten sich 65 Kiezblocks-Initiativen für die Umgestaltung ihrer Nachbarschaften ein. Diese wurden von Changing Cities intensiv durch Beratungsangebote, Vernetzungsformate und Wissensvermittlung unterstützt.

Damit Anwohner*innen beweisen können, wie viele Autos sich im Durchgangsverkehr durch ihre Nachbarschaften wälzen, wurde eine einfach zu bedienende App zur Verkehrszählung entwickelt. Diese wird 2023 der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Um Menschen zu beraten, die an der Gründung einer Kiezblocks-Initiative interessiert waren oder bereits erste Schritte unternommen hatten, wurde im Jahr 2021 das Format „Dr. Kiezblock“ eingeführt. Hier können Interessierte Fragen dazu stellen, was für die Gründung einer Kiezblocks-Initiative zu beachten ist.

Ein weiteres Format zum Erfahrungs- und Wissensaustausch ist die Kiezblocks-Runde, die auch 2022 wieder regelmäßig tagte. Hier vernetzen sich die Aktivist*innen bestehender Initiativen und besprechen sich zu Herausforderungen und Lösungsansätzen. Ein Thema war beispielsweise, wie Baumaßnahmen im Rahmen der Einrichtung von

Kiezblocks nicht zu Mobilitätseinschränkungen für Menschen mit Behinderungen führen. Ein Austausch fand auch mit internationalen Initiativen statt, die in ihren Ländern große Erfolge in der Verkehrsberuhigung erreicht haben – Barcelona, Mailand, Paris und Wien.

Um das Kiezblocks-Konzept auch bundesweit bekannt zu machen, hielten wir Vorträge auf 19 Veranstaltungen, unter anderem in Bremen, Erfurt, Leipzig und Mannheim.

Um die in Berlin erfolgreiche Kiezblocks-Bewegung in viele weitere Städte zu bringen, wurden 2022 erfolgreich Mittel bei der European Climate Foundation (ECF) beantragt.

Für 2023 ist damit geplant, eine umfangreiche Informationskampagne sowie eine bundesweite Kiezblocks-Konferenz durchzuführen. Aufgebaut werden kann dabei auf bereits gegründete Initiativen in anderen Städten. So gibt es von der Kiezblocks-Idee inspirierte Initiativen in Darmstadt, Hamburg, Leipzig, Freiburg und Hildesheim. ■



Veranstaltungen im Jahr 2022

Format	Wie viel Veranstaltungen fanden statt?	Wie viel Menschen haben Teilgenommen?	Was wurde erreicht?
„Dr. Kiezblock“	25	2 – 6 Menschen pro Sitzung	Gründung mehrerer neuer Kiezblocks-Initiativen
Kiezblocks-Runde	10	10 – 40 Menschen pro Sitzung Ingesamt 164	Vernetzung zwischen Initiativen Inhaltliche Auseinandersetzung & Wissensaustausch
Kiezgipfel	1	15 Initiativen 150 Menschen	Entwicklung zentraler Forderungen für die gesamte Kiezblocks-Bewegung Austausch mit zentralen Entscheider*innen über Probleme bei der Umsetzung von Kiezblocks

Das Kiezblock-Jahr 2022 in Zahlen

Neu gestartete Unterschriftensammlungen	Umsetzung beschlossen	Umsetzung gestartet	Gesamtgesellschaftliche Erfolge
13	8	4	
<ul style="list-style-type: none"> Barbarossa- Kiezblock Friedenstraße Gneisenaukiez Graefekiez Grüne Stadt Harzer Kiezblock Kranold-Kiezblock Schöneberger Dreieck Tempelhofer Kiezblock Vinetakiez Waldseeviertel Winskiez 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzberger Luisenstadt (30.03.2022) Ostkreuzkiez (30.03.2022) Auguststraße (19.05.2022) Karl-Kunger-Kiez (06.06.2022) Großbeerenkiez (29.06.2022) Kaskelkiez (22.09.2022) Nördliche Luisenstadt (17.11.2022) Weitlingkiez (24.11.2022) 	<ul style="list-style-type: none"> Badstraße/ Bellermannkiez Rixdorf Samariterkiez Wrangelkiez 	<p>Beschluss flächendeckender Verkehrsberuhigung in ganz Friedrichshain-Kreuzberg mit Verweis auf die aktive Kiezblocks-Bewegung im Stadtteil.</p> <p>Zum Vergleich: Der Bezirk hat mit seinen über 290.000 Einwohner*innen eine mit Augsburg, Karlsruhe oder Mönchengladbach vergleichbare Größe!</p>





„KINDER, DIE SELBSTSTÄNDIG UND SICHER ZUR SCHULE KOMMEN, ERLEBEN SICHERE MOBILITÄT UND IHR RECHT AUF IHRE STADT GANZ KONKRET.“

3.2.3 Schulzonenkampagne

Die Kampagne #100Schulzonen wurde im Mai 2022 mit einer Förderung der European Climate Foundation (ECF) gestartet. Ihr Ziel ist die Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulweg. Denn Kinder, die selbstständig und sicher zur Schule kommen, erleben sichere Mobilität und ihr Recht auf ihre Stadt ganz konkret. Dafür fordert die Kampagne die Einrichtung von autofreien Zonen im Umfeld aller Berliner Schulen – sogenannte Schulzonen.

Die Kampagne stärkt nicht nur Kinder, sondern auch Eltern: Changing Cities gibt Eltern alles an die Hand, was sie zur Planung von eigenen Aktionen und zur Gründung von Elterninitiativen brauchen. Das Ziel ist eine Bewegung von Eltern und Kindern, die die Politik zum Handeln bewegen.

Die erste Aktion fand am 31. August 2022 statt. Mithilfe von Kundgebungen wurden die Straßen für die Kinder freigeräumt. Hunderte Kinder erlebten den Straßenraum ausnahmsweise einmal als ihren Raum, den sie selbst nutzten und gestalteten. Es beteiligten sich Eltern und Kinder von 15 Schulen. Im September und Dezember 2022 folgten Aktionen an weiteren Schulen, sodass insgesamt 42 Aktionen an 34 Schulen stattfanden.

Das Engagement zeigte Wirkung: Vertreter*innen der Kampagne wurden in Entscheidungsgremien oder zu Treffen mit den zuständigen Kommunalpolitiker*innen in vier Berliner Bezirken (Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg) eingeladen. Hier stellten wir gemeinsam die Kampagne vor und informierten über Fragen der Schulwegsicherheit.

Die Schulzonen-Aktionen haben auch zu konkreten Zusagen für die Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen an einer

oder mehreren Schulen in Wilmersdorf, Steglitz, Tempelhof und Friedrichshain geführt. Zu den für 2023 geplanten Maßnahmen gehören die Verlängerung von Grünphasen für Fußgänger*innen, die Einrichtung von Bremsschwellen und die Erweiterung bestehender Tempo-30-Strecken.

Noch gibt es keine konkrete Zusage für die Anordnung einer oder mehrerer Schulzonen. Das Interesse wurde geweckt und mit weiterem Druck aus der Zivilgesellschaft stehen die Chancen dafür gut.

Wir planen eine Reihe weiterer Aktionen, mit denen wir das Thema Schulwegsicherheit und Schulzonen auf die Straße und in die Öffentlichkeit tragen werden. Die Begleitung der Kampagne durch verstärkte Presse- und Social-Media-Arbeit wird eine zentrale Rolle spielen, ebenso wie unsere Aktivist*innen, d. h. die engagierten Eltern. So haben wir 2023 das Ziel, das Netzwerk an Aktiven weiter zu vergrößern, die Zusammenarbeit der Eltern auf Bezirksebene anzuregen und bis Ende des Jahres eine feste Zusage für die Anordnung von mindestens zwei Schulzonen – auch möglich als Pilotprojekt – in Berlin zu erreichen. ■





laut sein für
VERKEHRSWENDE

VERKEHRSWENDE

HÄTTE, HÄTTE!
VERKEHRSWENDE

Kommersbacher
Hilfebrand-Ordnung
Stadtkirche St. Wenzel

KOMMERZBANK

NFF

„DIE TOUR IST ALS NIEDRIGSCHWELLES ANGEBOT GEDACHT, DAS MENSCHEN ZU NEUEN INITIATIVEN INSPIRIEREN, BÜNDNISSE SCHMIEDEN UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT STÄRKEN SOLL.“

3.2.4 Tour de Verkehrswende

Als „Tour de Verkehrswende“ sind insgesamt über 100 Menschen innerhalb von zwei Wochen mit dem Fahrrad von Stuttgart bis Berlin gefahren. Die Tour ist als niedrigschwelliges Angebot gedacht, das Menschen zu neuen Initiativen inspirieren, Bündnisse schmieden und zivilgesellschaftliches Engagement stärken soll.

Überall, wo die Tour über Nacht halt machte – und manchmal auch auf Zwischenstopps am Mittag – wurde gemeinsam mit Aktiven vor Ort eine Aktion auf die Beine gestellt. Dazu gehörten Kundgebungen, der informelle Austausch mit Politik und Zivilgesellschaft, Podiumsdiskussionen und Demonstrationen, um auf die Versäumnisse der Verkehrspolitik hinzuweisen.

Die Vernetzung mit Initiativen über den Berliner Raum hinaus funktionierte hervorragend. Wir lernten 17 neue Gruppen kennen, mit denen weiterhin ein reger Austausch besteht. Mit mehreren – ADFC Ostfildern, Rad- und Fußentscheid Esslingen, Verkehrswende Leipzig – wurden im Anschluss an die Tour weitere Aktionen durchgeführt. Dass die Tour de Verkehrswende bleibende Bündnisse schafft, zeigte auch der Fakt, dass mit mehreren Unterstützer*innen der Tour de Verkehrswende 2021 wieder zusammengearbeitet wurde. Dazu gehörten die Gruppen „Critical Mass Hannover“, das Verkehrswendekollektiv Bremen und der Essener Radentscheid.

Die Tour de Verkehrswende wird auch 2023 stattfinden. Mittlerweile wird sie von einem zwölfköpfigen ehrenamtlichen Team aus sechs verschiedenen Bundesländern organisiert. Das Team setzt sich aus Teilnehmenden der Tour 2021 und 2022 zusammen. 2023 soll die Tour von Bremerhaven nach Berlin führen. ■





„WIR ANALYSIEREN UND STELLEN DAR, WIE VIELE KILOMETER RADWEGE WO UND WIE UNTER EINHALTUNG DER LAUT RADVERKEHRSPLAN DEFINIERTEN STANDARDS GEBAUT WURDEN.“

3.2.5 Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes

Eine Säule der Aktivitäten und eines der drei strategischen Ziele von Changing Cities bildet die Überwachung und kritische Begleitung der Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes (MobG). Wir erkennen zwei Probleme: Erstens kommt die Umsetzung des MobG nicht annähernd schnell genug voran. Zweitens dokumentiert und evaluiert die zuständige Senatsverwaltung ihren Arbeitsfortschritt beim MobG nur unzureichend und wenig transparent. 2022 wurde vor diesem Hintergrund die Kampagne zum Monitoring des MobG konzipiert.

Die Entwicklung des Radnetzes, das laut MobG bis 2030 fertiggestellt werden muss, bildet einen Schwerpunkt. Das heißt, wir analysieren und stellen dar, wie viele Kilometer Radwege wo und wie unter Einhaltung der laut Radverkehrsplan definierten Standards gebaut wurden. Darüber hinaus wird auch die Umsetzung und Einhaltung der übrigen Paragraphen des MobG mit dem Fokus auf Fuß- und Radverkehr betrachtet und öffentlich sichtbar auf einer interaktiven Plattform evaluiert.

2022 wurde das Monitoring- und Evaluationssystem in Bezug auf Indikatoren in Zusammenhang mit dem Radnetzausbau entwickelt und auf dieser Basis Daten gesammelt. 2023 werden weitere Gesetzesteile und Indikatoren hinzukommen und ein Dashboard veröffentlicht. Zudem werden die Grundlagen zur bundesweiten Übertragung des Ansatzes geschaffen. Für die Finanzierung der Kampagne wurden erfolgreich Mittel der ECF eingeworben.

Zur Wiederholungswahl für das Berliner Abgeordnetenhaus im Februar 2023 wird die Kampagne öffentlich gelauncht und erste Erkenntnisse präsentiert. ■





„INFRASTRUKTUR MUSS SO GESTALTET WERDEN, DASS MENSCHEN FEHLER MACHEN DÜRFEN.“

3.2.6 Mahnwachen

Leider gehören auch Mahnwachen zu unserer Arbeit. Damit schaffen wir Aufmerksamkeit für die im Straßenverkehr getöteten Radfahrenden und Fußgänger*innen. Dabei verdeutlichen wir die Dringlichkeit von Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit. Wir orientieren uns dabei an der *Vision Zero*: Es darf keine Schwerverletzten und Getöteten geben. Infrastruktur muss so gestaltet werden, dass Menschen Fehler machen dürfen, ohne dass dies zu Unfällen mit schwerwiegenden Folgen führt. Die Mahnwachen richten sich an Angehörige der Getöteten, Berliner Politiker*innen im Senat und in den Bezirken, die Berliner Zivilgesellschaft sowie die Medien.

Nach jedem Todesfall veranstalten wir innerhalb weniger Tage eine als Demonstration angemeldete Mahnwache am Unfallort. Unterstützt werden wir dabei vom Landesverband Berlin des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Im Jahr 2022 war dies insgesamt 18 Mal notwendig. Zehn Mahnwachen gedachten getöteter Radfahrender. Acht Mahnwachen erinnerten an getötete Fußgänger*innen. Jede dieser Veranstaltungen wird durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Daher berichten die lokalen Zeitungen, Radio- und Fernsehsender über die Mahnwachen. Teilweise haben über 500 Menschen teilgenommen.

Einen direkten Erfolg einer Mahnwache stellten Baumaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der „Todeskreuzung“ Friedenstraße/Am Friedrichshain/Greifswalder Straße/Prenzlauer Berg in Mitte dar, die im Anschluss durch die anwesenden politisch Verantwortlichen eingeleitet wurden.

An dieser Kreuzung war es bereits zum dritten Todesfall innerhalb kurzer Zeit gekommen.

Wir werden weiterhin Mahnwachen für getötete Radfahrende und Fußgänger*innen veranstalten müssen. Das Thema Verkehrssicherheit und die *Vision Zero* wird darüber hinaus zunehmend zum Querschnittsthema in allen Kampagnen. ■





3 ВАННИ!

changing cities
БЕРЛІН

„VIELE HUMANITÄRE HELFER*INNEN SIND AUF FAHRRÄDER ANGEWIESEN.“

3.2.7 Fahrräder für die Ukraine

Bereits vor dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine waren wir mit der ukrainischen Organisation U-Cycle vernetzt, die sich für das Fahrradfahren in der Ukraine starkmacht. Nach Kriegsbeginn nahmen wir Kontakt auf, um zu erfahren, wie wir unsere Freund*innen vor Ort unterstützen können.

Auch wir wären dabei nicht als Erstes auf Fahrradspenden gekommen. Doch da die lokale Transportinfrastruktur in Charkiw fast völlig zerstört wurde und Sprit für Fahrzeuge Mangelware ist, sind viele humanitäre Helfer*innen auf Fahrräder angewiesen. Mit deren Hilfe versorgen sie alte Menschen, Familien und Kranke.

Die Resonanz auf unseren Spendenaufruf war enorm. Innerhalb kurzer Zeit wurden 130 Fahrräder gespendet und durch über 30 Schrauber*innen in der Selbsthilfwerkstatt Plattenladen repariert. 100 dieser Fahrräder konnten mithilfe der Deutschen Bahn nach Charkiw transportiert werden. Die restlichen Räder wurden an ukrainische Geflüchtete in Berlin verteilt.

Da es ein reges mediales Interesse an der Aktion gab, konnte die große Öffentlichkeit über die Situation in Charkiw sowie die Arbeit von U-Cycle informiert werden.

Im Januar 2023 werden wieder 100 Räder gesammelt und in die Ukraine versendet. ■





Kreativorte in Mitte

Projekte auf der
alttilleren Spreizsel

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete

Reportage

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete

Dokumentation Projektwerkraum

Arbeitsgebiete



Arbeitsergebnisse: Kreativkonne und Ideen für ihre Nutzungen

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete finden 9 Orte mit besonderen Qua-
re sie sich für neue kreative Nutzungen eignen:

Haus der Städt Alte Mün

Arbeitsgebiete

Antwort

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete

Arbeitsgebiete

Lenovo

Dit is Berlin.

Arbeitsgebiete

„UNSERE ARBEIT LEBT DAVON, DASS WIR UNSERE ANALYSEN UND FORDERUNGEN IN DIE ÖFFENTLICHKEIT TRAGEN.“

3.2.8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeit lebt davon, dass wir unsere Analysen und Forderungen in die Öffentlichkeit tragen. Daher blicken wir mit Zufriedenheit auf das Jahr 2022 zurück. 67 Pressemitteilungen führten zu unzähligen Interviews, Presseanfragen für Hintergrundgespräche und zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen. So wurde mindestens 447 Mal in verschiedenen Medien über die Arbeit von Changing Cities berichtet.

Mit Vorträgen, Präsentationen, Reden auf Demonstrationen und der Teilnahme an Podiumsdiskussionen konnten wir das ganze thematische Spektrum unserer Arbeit abdecken. Changing Cities war unter anderem präsent bei:

- der Konferenz der Radentscheide
- der polis Convention für Stadt- und Projektentwicklung in Düsseldorf
- der Langen Nacht der Wissenschaften
- urbanize!, dem Internationalen Festival für urbane Erkundungen in Wien
- einem TEDx-Talk in Budweis
- der Fahrradkommunikationskonferenz in Aachen

Eingeladen wurden wir dabei zum Beispiel von:

- Humboldt-Universität Berlin
- der SPD Lichtenberg
- Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
- Sustrans Scotland
- der Fachhochschule Erfurt

- den Pankower Grünen
- der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- dem VCD Hannover
- der Technischen Universität Wien
- dem Fachbereich Historische Urbanistik der Technischen Universität Berlin
- dem Verkehrsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg

Wir waren darüber hinaus das Jahr über kontinuierlich auf den Social-Media-Plattformen Twitter, Instagram und Facebook aktiv. Das Interesse an den Accounts stieg auch im Jahr 2022. So gewannen wir allein bei Twitter über 1.000 Follower*innen. Im Nachgang der Übernahme von Twitter durch Elon Musk kommunizierten wir parallel zu Twitter auf der Plattform Mastodon. Hier erreichten wir innerhalb eines Monats fast 600 Follower*innen. ■





„CHANGING CITIES STEHT FÜR DIE VERKEHRSWENDE UND MEHR KLIMASCHUTZ.“

4. Planung und Ausblick

4.1 Chancen und Risiken

In der gesamten EU stehen die Zeichen auf Dekarbonisierung und Reduktion von klimaschädlichen Gasen. Das Bewusstsein für mehr Klimaschutz setzt sich EU-weit bei politischen Entscheidungsträger*innen wie auch in der Bevölkerung nach und nach durch, nicht zuletzt angesichts verheerender Brände und Überschwemmungen weltweit. Der Verkehr und insbesondere auch der Straßenverkehr trägt einen wesentlichen Teil zur Beförderung des Klimawandels bei – auch dies wird den Menschen zunehmend klar. Changing Cities steht für die Verkehrswende und mehr Klimaschutz durch den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität – zu Fuß, mit dem Rad oder dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Für unsere Organisation stehen die Zeichen deshalb auf Wachstum und eine größere politische Einflussnahme im gesamten Bundesgebiet. Erste Kontakte ins europäische Ausland sind zudem geknüpft.

Mit der Neuauflage eines für mehr Menschen bezahlbaren bundesweiten Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel erwarten wir auch förderliche Effekte auf den gesellschaftlichen Diskurs um umweltfreundliche Alternativen zum massenhaften motorisierten Individualverkehr. Ebenso wird sich das Fahrrad weiter großer Beliebtheit als Verkehrsmittel erfreuen.

Erste realisierte Kiezblocks und die flächendeckende Verkehrsberuhigung von Friedrichshain-Kreuzberg werden die Verbesserung der Lebensqualität durch die Verminderung des Autoverkehrs für viele Menschen erlebbar machen. Wir erhoffen uns eine Signalwirkung dieser Projekte weit über die Berliner Stadtgrenzen hinaus und damit eine Steigerung der Bekanntheit von Changing Cities als Verein.

Die Entwicklung hin zu lebenswerten Städten ist allerdings durch langwierige Planungs- und Abstimmungsprozesse oder eine komplette Blockadehaltung vieler Verwaltungen bedroht. Die Verkehrswende droht dadurch verschleppt zu werden. Zähe bürokratische Prozesse könnten zivilgesellschaftliches Engagement zunehmend ersticken.

Eskalierende gesellschaftliche und geopolitische Krisen führen zu einer steigenden Konkurrenz auf dem deutschen Spendenmarkt. Viele Spender*innen unterstützen verständlicherweise Menschen in existenziellen Notlagen. 2022 stand die Unterstützung der Ukraine sowie von ukrainischen Geflüchteten absolut im Vordergrund. ■



5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Das Ziel der Vereinsstruktur ist es, zivilgesellschaftliches Engagement zu ermöglichen und professionell zu unterstützen.

Formelle Mitgliedschaftsverhältnisse sind weder für Einzelpersonen noch für Initiativen die Voraussetzung für die Unterstützung durch Changing Cities oder die Mitarbeit im Netzwerk.

Der Vorstand wird durch die ordentlichen Mitglieder auf der Mitgliederversammlung gewählt. Alle Fördermitglieder des Vereins können für den Vorstand kandidieren. Seit September 2022 besteht der Vorstand aus Boris Hekele, Paul Jäde, Marlene Sattler und Dr. Kerstin Stark. Der vorangegangene Vorstand bestand aus Isabell Eberlein, Paul Jäde, Dr. Denis Petri, Dr. Dirk von Schneidmesser und Dr. Kerstin Stark. Der Vorstand ist für die ordnungsgemäße Vereinsführung, die Sicherstellung der Gemeinnützigkeit und die rechtliche Vertretung des Vereins verantwortlich.

Ordentliche Mitglieder sind Hille Bekic, Fadi El-Ghazi, Prof. Dr. Oliver Schwedes, Dr. Ute Symanski, Ilja Andersen, Christine Schroeter, Marion Tiemann, Lena Osswald und Carolin Kruse (seit September 2022). Boris Hekele ist mit dem Wechsel in den Vorstand aus der Mitgliederversammlung ausgeschieden. Das Gremium berät zu fachlichen und politischen Fragen und überwacht den Vorstand in seiner Arbeit. Die ordentlichen Mitglieder sind anders als die Fördermitglieder bei Mitgliederversammlungen stimmberechtigt. Fördermitglieder sind nur antrags- und redeberechtigt.

Das Gremium „TeamX“ repräsentiert einen Teil der ehrenamtlich Aktiven bei strategischen Entscheidungen. Es setzt sich aus Vertreter*innen der fahrradfreundliche

Netzwerke, weiterer Projekte und Kampagnen sowie Themenbeauftragten zusammen.

Das hauptamtliche Team nimmt Impulse aus dem Ehrenamt auf und unterstützt die Aktivist*innen durch fachliche Kompetenz. Die Mitarbeiter*innen 2022 waren:

- **Johannes Gillert** (Campaigner, bis Februar 2022)
- **Yvonne Hagenbach** (Digital Communications Strategy, bis September 2022)
- **Mara Hasenjürgen** (Social-Media und Community-Managerin, seit Dezember 2022)
- **Antje Heinrich** (Kommunikationsteam, bis Juni 2022)
- **Girina Holland** (Projektkoordination und Büroleitung)
- **Manuel Jaeger** (Fundraising und Fördermitgliederbetreuung)
- **Florian Keiper** (Ehrenamtskoordination und Vernetzung)
- **Anne Löchte** (Schulzonen-Campaignerin, bis Dezember 2022)
- **Henriette Maye** (Projektkoordination und -management)
- **Milena Rauhaus** (Social-Media-Content-Managerin, seit Oktober 2022)
- **Felix Sauer** (Head of Campaigning, seit Oktober 2022)
- **Michael Schulte** (Finanzverwaltung)



5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

- **Ragnhild Sørensen** (Pressesprecherin, Kommunikationsteam)

Changing Cities ermöglicht engagierten jungen Menschen im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) einen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen und sich beruflich zu orientieren. Die Impulse und Ideen der FÖJler*innen sind immer wieder aufs Neue bereichernd und wertvoll. Wir bedanken uns bei Alexander Dziekan und Zoë Rauch, die bis September 2022 ihr FÖJ für den Verein gemacht haben, und sind äußerst froh über die tatkräftige Unterstützung durch Rahma Boutros und Antonia Kairys, die seitdem unseren Büroalltag bereichern.

Um die Professionalisierung des Vereins voranzutreiben, wurde 2022 die Einstellung einer Geschäftsführung beschlossen. Sie soll Entscheidungsprozesse beschleunigen und das Team unterstützen sowie das stete Wachstum des Vereins weiter fördern. Wir sind sehr froh, ab März 2023 Katharina Schlüter bei Changing Cities begrüßen zu dürfen.

Zivilgesellschaftliche Bündnisse, die sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik sowie lebenswerte Städte einsetzen, sind „Berliner Straßen für alle“, die „Klimaallianz“, das „Tempolimit jetzt“-Bündnis, das Bündnis für die Fortsetzung des 9-Euro-Tickets, das Bündnis für die Reform des Straßeverkehrsgesetzes, das Bündnis „ÖPNV braucht Zukunft“ und die internationale Clean Cities Campaign. Das bundesweite Bündnis „Kinder aufs Rad“ richtet die „Kidical Mass“-Demonstrationen aus. Changing Cities richtet jedes Jahr zahlreiche dieser Fahrrad-demonstrationen für Kinder aus.

Im „FahrRat“ berät und verhandelt Changing Cities seit vielen Jahren mit der Berliner Senatsverwaltung. Das Ziel ist die Förderung des Radverkehrs sowie die Planung und Umsetzung von diesbezüglichen Maßnahmen. ■

CHANGING CITIES

Teil C – Organisationsstrukturen und Finanzen

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Organisationsstruktur		Personalprofil		
Name der Organisation	Changing Cities	Angaben in Köpfen (in Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2021	2022
Sitz der Organisation	Oberlandstraße 26 – 35 12099 Berlin			
Gründungsdatum der Organisation	31. März 2016	Anzahl Mitarbeiter*innen	10 (5,06)	13 (6,95)
Rechtsform	Eingetragener Verein	davon hauptamtlich	8 (5,06)	11 (6,95)
Kontaktdaten	Changing Cities e.V.	davon Honorarkräfte	2	2
	Oberlandstraße 26 – 35 12099 Berlin	davon ehrenamtlich	0	0
	info@changing-cities.org +49 30 25781125	Freiwilliges Ökologisches/ Soziales Jahr, Praktikumsstellen	3	3
Link zur Satzung	https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2020/06/Satzung_ChangingCities_20191022.pdf			
Registereintrag	AG Charlottenburg VR 34922 B			
Gemeinnützigkeit	Changing Cities fördert folgende gemeinnützige Zwecke: a) des demokratischen Staatswesens b) der Bildung c) des Umweltschutzes d) der Unfallverhütung e) des bürgerschaftlichen Engagements Dies wurde vom Finanzamt für Körperschaften (Bredtschneiderstraße 5, 14057 Berlin) zuletzt am 22.03.2021 mit einem Freistellungsbescheid bestätigt.			



6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium des Vereins. Stimm-, antrags- und redeberechtigt sind die ordentlichen Mitglieder (Hille Bekic, Fadi El-Ghazi, Prof. Dr. Oliver Schwedes, Dr. Ute Symanski, Ilja Andersen, Christine Schroeter, Marion Tiemann, Lena Osswald, Carolin Kruse). Alle aktuell 821 Fördermitglieder sind antrags- und redeberechtigt. Die Mitgliederversammlung tagt jährlich und beschließt

- über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie deren Entlastung,
- über die Änderungen der Vereins-satzung,
- über Ausschlüsse aus dem Verein,
- über die Genehmigung der Jahres-schlussrechnung, den Haushalt und Sonderprojekte,
- die Beitragsordnung,
- über die Bestellung und Abberufung der Kassenprüfer*innen.

Das juristische Leitungsorgan ist der Vorstand (Boris Hekele, Paul Jäde, Marlene Sattler, Dr. Kerstin Stark). Er führt die Geschäfte des Vereins. Alle Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand tagt wöchentlich. Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung. Alle Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, den Verein nach außen zu vertreten.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die Mitgliederversammlung ist das Aufsichtsorgan.

6.2.3 Interessenkonflikte

Die Amtszeit von Vorstandsmitgliedern ist auf zwei Jahre begrenzt. Vorstandsmitglieder können maximal zwei Amtszeiten ausüben. Eine Wiederwahl danach ist nicht möglich. So soll eine langfristige Machtkonzentration in wenigen Händen verhindert werden. Vorstandsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig als hauptamtliche Mitarbeiter*innen angestellt werden.

Der Verein hat sich selbst per Satzung zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet.

Changing Cities nimmt am deutschen Lobbyregister teil und legt die Identität von Großspender*innen (über 10.000€) offen. Es gibt nur sehr wenige solcher Großspender*innen. Damit besteht kein Einfluss auf die Vereinsaktivitäten.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Zur internen Kontrolle gibt es mehrere Systeme. Die Kassenprüfung findet durch fachlich ausgebildete Ehrenamtliche im Vieraugenprinzip statt.

Für die Freigabe von Budgets gibt es ein mehrstufiges System. Jede Freigabe von Beträgen im niedrigen vierstelligen Bereich wird von einer Mitarbeiterin sowie einem Vorstandsmitglied geprüft. Über die Freigabe größerer Beträge entscheidet der gesamte Vorstand.

Die Buchhaltung erfolgt anhand eines professionellen Buchhaltungs- und Rechnungsfreigabesystems. Damit ist eine hohe Informationsdichte, Transparenz und Nachprüfbarkeit gewährleistet.

Im Datenschutzbereich arbeiten wir mit einem Fachunternehmen zusammen, sodass nur notwendige Daten erhoben, sicher verwahrt und verarbeitet werden.

Mitarbeiter*innen können bis zu 75% ihrer Arbeit im Homeoffice ableisten.

Zum Transport von Materialien wird in den überwiegenden Fällen ein Lastenrad genutzt. ■

6.2.5 Umwelt- und Sozialprofil

Changing Cities bemüht sich um Diversität in der Organisation. So fanden im Jahr 2022 mehrere Beratungen zur Verbesserung der Diversität statt. Mithilfe einer Umfrage wurde der Status quo erhoben und Nachholbedarf offengelegt. Während der Frauenanteil im Vorstand und im hauptamtlichen Team ausgeglichen ist, ist das Ehrenamt noch recht männerdominiert. Die sozialen und kulturellen Hintergründe der Menschen im Verein sind sehr homogen und bilden die deutsche Gesellschaft noch nicht in ihrer Vollständigkeit ab. Dies zu ändern, haben wir uns als Ziel gesetzt.

Für Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche werden ab 2023 regelmäßige Team-Meetings und Supervisionen angeboten. Es sind weitere Prozesse geplant, um Arbeitsüberlastung zu vermeiden. Für die Menschen, die die emotional berührenden Mahnwachen betreuen, wird es in Zukunft ebenfalls Unterstützungsangebote geben.

Um die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote zu erleichtern, wird Mitarbeiter*innen ein Betrag für Nahverkehrstickets in Höhe von 250€ freiwillig durch den Verein erstattet.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Changing Cities hat eine doppelte Buchführung. Grundlage ist der Standardkontenrahmen SKR03. Der Jahresabschluss wird vom Vorstand mit Unterstützung aus dem Ehren- und Hauptamt nach dem Handelsgesetzbuch erstellt. Auf eine externe Prüfung verzichten wir angesichts der noch überschaubaren Umsätze. Für die Mitgliederversammlung wird der Jahresabschluss von zwei gewählten Kassenprüfer*innen mit einschlägigen Fachkenntnissen geprüft.

Wir nutzen Software für die Buchhaltung. Für die rechts- und revisionssichere digitale Beleghaltung wird eine zusätzliche Softwarelösung eingesetzt, die den Prozess der Belegbearbeitung und abgestuften Freigabe protokolliert. Die Spenden werden neben der Buchhaltung in der spezialisierten Open-Source-Branchenlösung CiviCRM verwaltet.

7.2 Vermögensrechnung

Um eine Vergleichbarkeit zu der Vermögensrechnung des Berichtszeitraums herzustellen, ist die Bilanz des vergangenen Berichtszeitraums (2021) unter der folgenden Web-Adresse öffentlich einsehbar:

<https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2023/02/Bilanz-CC-2021-final.pdf>

Eine vollständige Bilanz des Berichtszeitraums und der Jahresabschluss 2022 liegen derzeit noch nicht vor und werden im Laufe des ersten Halbjahres 2023 erstellt. Der Jahresabschluss 2022 wird nach Fertigstellung und Prüfung durch die Kassenprüfer*innen und Entlastung des Vorstands auf der Mitgliederversammlung im dritten Quartal 2023 auf der Website des Vereins veröffentlicht.

Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenposten gehen jedoch bereits jetzt aus den Berichten der Buchhaltung für das Jahr 2022 hervor und werden im folgenden Punkt aufgeführt.

7.3 Einnahmen und Ausgaben

Die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben im Berichtszeitraum setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen

<u>Art der Einnahmen</u>	<u>Betrag</u>
Fördermitgliedsbeiträge	105.496,00 €
Spenden	75.030,09 €
Teilnahmebeiträge	8.202,00 €
Drittmittelförderungen (u. a. European Climate Foundation, Umweltbundesamt)	177.804,45 €

Ausgaben

<u>Art der Ausgaben</u>	<u>Betrag</u>
Personal	270.016,84 €
Sonstige betriebliche Ausgaben	184.363,86 €
Einnahmen gesamt	375.828,64 €
Ausgaben gesamt	454.380,70 €
Gesamt	- 78.552,06 €



7.4 Finanzielle Situation und Planung

Seit Vereinsgründung entwickeln sich die Einnahmen positiv. Der Verein konnte Betriebsmittelrücklagen in angemessener Höhe bilden.

Eine wichtige Säule der Finanzierung bilden Kleinspender*innen. Die überwiegende Mehrzahl von ihnen sind auch Fördermitglieder. Diese Unterstützung der Community ist sehr wertvoll und es gilt, sie aufrechtzuerhalten. Ziel des Vorstands ist es, dass der Anteil von privaten, nicht zweckgebundenen Kleinstspenden weiterhin mindestens 50% der Einnahmen ausmacht und nach Möglichkeit gesteigert wird.

70 Menschen traten dem Verein als Fördermitglieder bei (2021: 72), während 31 Menschen den Verein verließen (2021: 26). Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage und eines durch Krisen geprägten Jahres konnte also ein stabiles organisches Wachstum erreicht werden.

Eine weitere Säule der Finanzierung bilden Fördermittel. Die meisten Mittel kommen aktuell von der ECF.

Für das finanzielle Berichtsjahr 2022 erwarten wir eine weitestgehend neutrale Bilanz. Gegebenenfalls ist ein Rückgriff auf die Betriebsrücklagen in geringem Umfang notwendig.

Um den wachsenden Themen und Aufgaben gerecht zu werden sowie das Wachstum der Organisation in den Vorjahren institutionell abzusichern, nachhaltig zu gestalten und in eine noch größere Wirksamkeit zu verwandeln, hat der Verein einige Investitionen in Personal (Wachstum und Teamentwicklung) und die Digitalisierung von Arbeitsprozessen getätigt.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, spenden Sie über unsere Website. ■

<https://changing-cities.org/spendenformular/>



Impressum

Name der Organisation	Changing Cities e.V.
Sitz der Organisation	Oberlandstraße 26 – 35 12099 Berlin
Gründungsdatum der Organisation	31. März 2016
Rechtsform	Eingetragener Verein
Kontaktdaten	Changing Cities e.V. Oberlandstraße 26 – 35 12099 Berlin info@changing-cities.org +49 30 25781125
Link zur Satzung	https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2020/06/Satzung_ChangingCities_20191022.pdf
Registereintrag	AG Charlottenburg VR 34922 B
Fotos	Norbert Michalke
Layout	Stefan Aufrichter

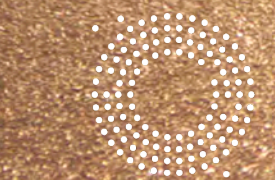


<https://changing-cities.org/spendenformular/>



changing cities

Changing Cities e. V.
Oberlandstraße 26 – 35
12099 Berlin
info@changing-cities.org
+49 30 25781125



changing cities

Changing Cities e. V.
Oberlandstraße 26 – 35
12099 Berlin
info@changing-cities.org
+49 30 25781125